

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Jährlich erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Verzicht auf Einzahlung ob. Kontanten hinfällig wird. Erscheinungsort: Altensteig, Gerichtsamt Nagold. Einzelnenpreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 18 Pf., die Rückseite 45 Pf. Bezugspreis: Monatlich durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannendblatt“ / Telef. 11.

Nummer 184

Altensteig, Samstag den 11. Juni 1932

55. Jahrgang

Notverordnung und Lausanne

Berlin, 10. Juni. Wie wir erfahren, hat heute keine Kabinettsitzung, sondern nur eine Redaktionskonferenz der zuständigen Ressorts über die Formulierung der Notverordnung stattgefunden. Auch morgen wird wohl kein Raum für eine Kabinettsitzung sein, weil der Samstag durch die Konferenz mit den Ministerpräsidenten der Länder und die Einzelbesprechungen ausgefüllt ist, die der Reichskanzler im Laufe des Nachmittags mit einer Reihe der deutschen Ministerpräsidenten haben wird. Demnach ist damit zu rechnen, daß das Kabinett die Notverordnung am Montag endgültig fertigstellt, so daß die Bekanntgabe im Laufe des Dienstagvormittags erfolgen kann.

Am Dienstagabend reist die deutsche Delegation nach Lausanne ab. In Begleitung des Kanzlers werden von der Reichsfanzlei noch Ministerialrat Vogel und Legationstat Thomson mitfahren. Von der Presseabteilung der Reichsregierung werden Ministerialdirektor Dr. von Kaufmann und Geheimrat Kagenberger an der Konferenz teilnehmen.

Lausanner Konferenz und die Kirchen

Basel, 10. Juni. Auf Beschluß des „Ökonomischen Rates für praktisches Christentum“ fand hier eine ökonomische Studienkonferenz über Arbeitslosigkeit statt, die sich aus Vertretern der Kirchen in Deutschland, Frankreich, England, Holland, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Vertretern der Wirtschaft zusammensetzte. Die Präsidenten des Ökonomischen Rates versichern die Staatsmänner der in Lausanne vertretenen Länder der besonderen Aufmerksamkeit und Teilnahme, mit der sie auf die Verhandlungen der Lausanner Konferenz blicken, und geben ihren ernstlichen Wünschen Ausdruck, daß die Beratungen der Konferenz zu einem wirklichen Erfolg führen.

Eingehende Darlegungen sind im Bericht des Präsidenten der Weltverschuldung, den interalliierten Schulden und den Reparationsschulden gewidmet, die die internationalen Beziehungen vergiften. Es erhebt sich die Frage, „ob nicht ein Festhalten an diesen Verpflichtungen zu neuen Erschütterungen führt und ob nicht eine Verminderung dieser Lasten ein Gebot des Tages ist.“ Auch auf die verheerenden Folgen der massenhaften Kündigung kurzfristiger Kredite wird hingewiesen. Für die Neuregelung der Schulden sollte der Grundsatz der gleichmäßigen Verantwortlichkeit von Gläubiger- und Schuldnerländern maßgebend sein.

Aufgabe der christlichen Kirchen sei es, „ihren erzieherischen und seelsorgerischen Einfluß dafür einzusetzen, daß die Räte dieser Zeit vor allem von den am schwersten getroffenen Volksmassen und jedem einzelnen ohne inneren Zusammenbruch ertragen werden können.“

Besprechungen für Bildung einer „Nationalen Bürgerpartei“

Berlin, 10. Juni. In Berliner politischen Kreisen beschäftigt man sich lebhaft mit Bestrebungen, die den Zweck haben, für die kommenden Reichstagswahlen eine Neugruppierung der mittleren Rechten und der Mitte herbeizuführen. Sie sehen auf das Bedürfnis zurück, dem großen Meer der politisch Heimatlosen, das durch den Zerfall der kleineren Parteien entstanden ist, neue Möglichkeiten zu schaffen. Diese Notwendigkeit glaubt man umso mehr an, als, wie z. B. die Nationalliberale Korrespondenz heute schreibt, die praktische Entscheidung bei den Reichstagswahlen in dem politischen Raum zwischen Zentrum und Nationalsozialisten fallen kann. Es wird dann weiter von der Schaffung einer selbständigen, großen politischen Gruppe gesprochen, die die bisherigen Aufgaben bürgerlicher Politik weiterzuführen hat. An anderer Stelle der Korrespondenz werden auch Andeutungen darüber gemacht, daß zwischen einzelnen Persönlichkeiten verschiedener politischer Richtungen auch bereits Besprechungen stattgefunden haben, deren Ziel eine solche Neuordnung ist.

Der Reichswahlleiter für die Reichstagswahlen

Berlin, 10. Juni. Der Reichsminister des Innern hat zum Reichswahlleiter des Präsidenten des Statistischen Reichsamts, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wegemann und zu seinem Stellvertreter den Direktor im Statistischen Reichsamt, Geheimen Regierungsrat Reiffinger ernannt.

Der Besuch der süddeutschen Ministerpräsidenten

Die verschiedenen Briefstimmen — Zustimmung der Reichspräsidenten

Berlin, 10. Juni. Die Bitte der süddeutschen Staatspräsidenten, vom Reichspräsidenten empfangen zu werden, wird stark beachtet. Die „Vossische Zeitung“ hebt darin einen Beweis, wie weit die Bestrebungen auf eine Zusammenarbeit der süddeutschen Länder gediehen seien. Das „Berliner Tageblatt“ glaubt, daß die drei Minister das Bedürfnis haben, den Reichspräsidenten über die politischen Befürchtungen zu unterrichten, die der Kurzwahl in Berlin allenthalben in Süddeutschland erweckt habe. Nach Ansicht der „DZ.“ sei es unsicher zu erraten, daß die Demonstration der süddeutschen Länder sich gegen die durch die Reichskommissarpläne ausgelösten Reichsreformberatungen richten solle. Der „Kölnischer Anzeiger“ nennt die Sorgen, die die süddeutschen Länder hinsichtlich der Reichskommissarfrage offenbar hatten, deshalb völlig unnötig, weil die Form, in der die Einsetzung eines solchen in Preußen erfolgen würde, nicht etwa einen Einbruch in die Verfassung und damit eine Verletzung der föderalistischen Grundlagen des Reiches bedeuten würde. Die „Deutsche Zeitung“ spricht von einem „unverantwortlichen Spiel“ des Zentrums, durch das die Reichsregierung gebindert werden sollte, in Preußen den ersten Schritt zur Beseitigung des schwarz-roten Systems zu unternehmen.

Das dem Staatspräsidenten Dr. Holz nahestehende „Deutsche Volksblatt“ schreibt: Zweck der Unterredung wird in erster Linie sein, den Herrn Reichspräsidenten von der Stimmung und Meinung über das neue Kabinett zu unterrichten, welche in Süddeutschland herrschend ist und sich keineswegs nur auf einige Parteien beschränkt. Es werden wohl auch die Befürchtungen und Bedenken zum Ausdruck kommen, welche die Vertreter der süddeutschen Länder gegen einen etwaigen Plan des Reiches wegen, für Preußen einen Reichskommissar zu ernennen. Eine weitere Sorge der süddeutschen Länder und ihrer Vertreter ist die etwas einseitige Zusammenlegung des Reichskabinetts. Die Befürchtung drängt sich auf, daß das Überwiegen von Vertretern bestimmter geographisch-wirtschaftlicher Kräfte die amtliche Wirtschaft- und Sozialpolitik in einseitiger Weise beeinflusst und das so wünschenswerte Gleichgewicht der Kräfte innerhalb des Reiches föhrt. Der Reichskanzler selbst wird in der am Samstag stattfindenden Länderminister-Konferenz Gelegenheit haben, sich über die Meinung seiner Kollegen aus den Ländern zu unterrichten. Zwar ist der offizielle Gegenstand der Beratung die Finanzlage von Reich und Ländern, doch ist nicht daran zu zweifeln, daß auch die politischen Fragen, die in das Verhältnis von Reich und Ländern hereinfallen, behandelt werden.

Der „N.-Kurier“ schreibt: Es ist notwendig noch einmal eindeutig festzustellen, daß die Herren Holz und Holz niemals ein Recht haben, nach außen hin Bayern oder Württemberg, geschweige denn Süddeutschland zu vertreten. Sie sind die Vertreter geschäftsführender Kabinette und als solche liegt ihnen die Verwaltung des Landes ob. Es ist gar kein Zweifel, daß sie nicht das mindeste Recht für sich in Anspruch nehmen können, ihre Länder politisch nach außen zu vertreten. Wenn sie es trotzdem tun, so sind wir gezwungen zu erklären: Das württembergische Volk hat mit dem Schritt des Dr. Holz nicht das Geringste zu tun, und von „Befürchtungen“ und „Befürchtungen“ gegenüber dem Norden des Reiches können nur struppellose Zeitungsschreiber reden.

Der „Schwäb. Merkur“ schreibt unter der Überschrift: „Ein unnötiger Schritt“: Wir halten diesen Schritt, den die Zeitung-

gen roter Färbung mit Jubel begrüßen, für völlig unnötig und in seiner Wirkung — man denke an die Mainlinie — für schädlich. Wir bezweifeln auch zum mindesten, ob der würrt. Staatspräsident als Vorsitzender eines geschäftsführenden Ministeriums in der Lage ist, im Namen des Landes Württemberg zu sprechen und ob er als ein durch die politischen Vorgänge der letzten Wochen verärgertes Zentrumsmann überhaupt die wahre Stimmung im Schwabenlande kennt, Bayern und Baden können ihre Belange allein vertreten, wir haben in ihre Sachen nicht hineinzusprechen, da wir uns das von andern auch nicht gefallen lassen, aber wir können für uns feststellen, daß das Land Württemberg nicht in diese Front gegen Hindenburg und die von ihm berufenen Vertrauensmänner — so wirkt der Schritt — hineingeht.

Die „Württembergische Zeitung“ nennt den Schritt ungeheuer und aufsehenerregend, fügt aber hinzu, die süddeutschen Regierungen müßten wohl die Dinge sehr ernst beurteilen, denn sonst hätten sie sich schwerlich zu solch einem Schritt, wie es die Anrufung beim Reichspräsidenten ist, entschlossen.

Das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ spricht von einer Demonstration, die durchaus verständlich, berechtigt und begrüßenswert sei.

Die „Süddeutsche Zeitung“ befürchtet, daß die drei süddeutschen Ministerpräsidenten in gewissem Umfange von ihrer parteipolitischen Animosität gegen das neue Kabinett von Vapen auch bei ihren Vorstellungen in Berlin beeinflusst sein könnten. In dieser Richtung sind sie aber nicht besorgt, für die Mehrheit der süddeutschen Bevölkerung zu sprechen, mindestens trifft das für Württemberg zu. Lediglich geschäftsführende Ministerpräsidenten haben keinerlei politisches Mandat.

Die „Südd. Arbeiterzeitung“ nennt die Aktion ein Wahlmanöver des Zentrums.

München, 10. Juni. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben, es sei ein nicht alltäglicher Vorgang, daß die Ministerpräsidenten mehrerer Länder gemeinsam um einen Empfang beim Reichspräsidenten nachsuchen. Man muß daraus schließen, sagt das Blatt, daß besonders ernste Sorgen sie dazu bewegen haben. Es läßt sich natürlich unsicher erraten, daß Fragen, die das Verhältnis zwischen Reich und Ländern betreffen, in der erbetenen Unterredung mit dem Reichspräsidenten erörtert werden sollen, und die süddeutschen Ministerpräsidenten das Bedürfnis fühlen, die Stellungnahme ihrer Länder zu diesen Problemen darzulegen. Die Art und Weise, wie der neue Reichskanzler in die preussische Frage eingegriffen hat, und die gleichzeitig wieder aufgetauchten Erörterungen über die eventuelle Einsetzung eines Reichskommissars für Preußen würden im Süden nicht ohne Verunsicherung verfohrt.

Zustimmende Antwort des Reichspräsidenten

Berlin, 10. Juni. Der Herr Reichspräsident hat den Ministerpräsidenten und Staatspräsidenten der Länder Bayern, Württemberg und Baden auf die telegraphisch an ihn gerichtete Bitte um Empfang geantwortet, daß er gern bereit sei, die Herren zu der gewünschten gemeinsamen Besprechung zu empfangen und zwar in Gegenwart des Reichskanzlers. Als Zeitpunkt hierfür hat der Herr Reichspräsident Sonntag, den 12. Juni, 11 Uhr vormittags, festgesetzt.

Der preuß. Landtagspräsident stößt vor

Berlin, 10. Juni. Der Präsident des preussischen Landtages Krenz hat an den geschäftsführenden preussischen Staatsminister Dr. Ditzler ein Schreiben gerichtet, in dem er seinem Befremden über den Schritt des Ministers bei der Reichsregierung wegen des Briefes des Reichskanzlers an den Landtagspräsidenten Ausdruck gibt. Dieser Schritt Ditzlers sei weder staatsrechtlich, noch verfassungsmäßig irgendwie gerechtfertigt. Er könne die Auffassung nicht teilen, daß der Reichskanzler sich der Vermittlung der preussischen Regierung hätte bedienen müssen, um an den Landtagspräsidenten heranzutreten. Die Frage der Neubildung der Regierung sei ein Akt der Legislative, deren einziger berufener Vertreter zur Zeit der Landtagspräsident sei. Er habe von dieser Auffassung dem Reichskanzler Mitteilung gemacht und ihn gebeten, weiterhin direkt mit ihr zu verhandeln. Er lehne jede Vermittlung durch die geschäftsführende Regierung um so mehr ab, als gerade die Parteien, die die Mitglieder der geschäftsführenden Regierung stellen, die Befehlsmäßigkeit der Regierungsbildung durch die erneute Befähigung der Geschäftsordnungsanträge verhindert hätten. Der Landtagspräsident ersucht in seinem Schreiben um Schluß, ihm den Aufenthalt des Ministerpräsidenten Braun mitzuteilen, da er den Dreieranschuh einuberufen beabsichtige. Der geschäftsführende Ministerpräsident habe es nicht für nötig gehalten, irgend eine Nachricht über seine Abwesenheit zu geben, obwohl nach den Gepflogenheiten in der Geschäftsordnung des Landtags jeden Urlaub eines Abgeordneten bis zu einer Woche der Präsident und darüber hinaus der Landtag zu erteilen hat.

Daubmann und die Franzosen

Während der Heimkehrer Oskar Daubmann in seiner Heimat Emdingen geehrt und gefeiert wird, ist man behördlicherseits dabei, festzustellen, ob die Abenteuer, von denen der ehemalige Kriegsgefangene berichtet hat, auch tatsächlich auf Wahrheit beruhen.

Das Auswärtige Amt hat sich an die französischen Behörden um Auskunft über Daubmann gewandt. Bisher ist eine amtliche Nachricht noch nicht eingetroffen. Inzwischen wurden jedoch von privater Seite in Paris Nachforschungen unternommen. Demnach hat das französische Ministerium des Innern Erkundigungen über den Aufenthalt des deutschen Kriegsgefangenen Daubmann eingezogen, die vollkommen erfolglos verlauten sind.

Daubmann gab an, in Constantine abgeurteilt worden zu sein. Das französische Innenministerium soll jedoch behaupten, daß in Constantine keine Akten über Daubmann und seine Verhandlungen zu finden seien. Außerdem soll auch in der einzigen französischen Strafkolonie Algerien nicht das geringste über Daubmann bekannt sein. Das Innenministerium soll erklärt haben, daß in Algerien nur Abgeurteilte mit kurzen Freiheitsstrafen untergebracht werden, während alle anderen Gefangenen ihre Strafe in Französisch-Guayana zu verbüßen hätten. Es sei also unerklärlich, wie Daubmann eine zwanzigjährige Strafkolonie in Algerien hätte verbüßen können. So etwas sei überhaupt noch niemals vorgekommen.

Man muß natürlich abwarten, wie die amtlichen Nachrichten der französischen Behörden an das Auswärtige Amt ausfallen.



Neues vom Tage

Rückkehr des Reichsaussenministers Frhr. v. Neurath

Berlin, 10. Juni. Reichsaussenminister Friderich v. Neurath ist Freitag nachmittag aus London zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Heute Rede des Reichskanzlers

Berlin, 10. Juni. In der Samstag-Sitzung des Reichslandwirtschaftsrates wird nicht nur wie angekündigt Reichsernährungsminister von Braun eine Rede halten, sondern vor ihm auch Reichskanzler von Papen sprechen. Reichskanzler von Papen wird außerdem die morgige Sitzung der Vereinigten Reichsratsausschüsse mit einer kurzen Ansprache einleiten.

Politische Amnestie in Preußen

Berlin, 10. Juni. Im Rechtsausschuss des preussischen Landtags fand am Donnerstag eine umfangreiche Amnestiedebatte statt. Hier lag ein nationalsozialistischer Initiativgesetzentwurf vor, eine Amnestie verlangt für alle Straftaten, die ausschließlich oder vorwiegend aus politischen Beweggründen begangen worden sind, auch soweit es sich um Dienst-Strafverbrechen handelt. Ausgeschlossen von der Straffreiheit sollen Landesverrat und Verrat militärischer Geheimnisse sein. Nach der Aussprache wurde der nationalsozialistische Gesetzentwurf mit wechselnden Redebällen und mit verschiedenen Änderungen angenommen. Angenommen wurde auch der Teil des sog. Antrages, der eine Amnestie für Straftaten verlangt, die aus wirtschaftlicher Not begangen worden sind.

Verhandlungen über eine Finanzhilfe für Oesterreich

Genf, 10. Juni. Der unter dem Vorsitz des schweizerischen Bundesrats stehende Gemischte Ausschuss des Völkerbundes hat sich mit der Frage der Finanzhilfe für Oesterreich beschäftigt. In den Verhandlungen ist der Gedanke des vorläufigen Ueberwindungscredits in Höhe von etwa 40 Millionen Schilling zurückgetreten gegenüber dem Plan einer umfassenden konstruktiven Finanzhilfe, die sich zwischen 200 und 300 Millionen Schilling bewegt. Man sieht in führenden Kreisen des Gemischten Ausschusses die Lage Oesterreichs keineswegs als verzweifelt an und man glaubt, daß eine Gesundung der Währungs- und Finanzverhältnisse Oesterreichs auf dem jetzt ins Auge gefassten Wege durchaus aussichtsreich sei.

Die französischen Delegationen für Lausanne und Genf

Paris, 10. Juni. Unter Vorsitz des Präsidenten fand heute vormittag ein Ministerrat statt. Ministerpräsident Herriot gab einen Überblick über die außenpolitische Lage. Die Minister unterzogen die auf der Tagesordnung der Genfer und Lausanner Konferenz stehenden Fragen, die am Samstag Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen den Vertretern der französischen und der englischen Regierung sein werden, einer Prüfung. Die Zusammenlegung der französischen Delegation für die Lausanner Konferenz ist folgende: Delegationsführer Ministerpräsident Herriot; Delegierte: Finanzminister Martin, Handels- und Industrieminister Durand, Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt Pagazon, Abgeordneter Georges Bonnet (Mitglied der französischen Delegation beim Völkerbund). Die Delegation für die Genfer Konferenz besteht aus folgenden Persönlichkeiten: Vorsitzender Ministerpräsident Herriot; Delegierte: Kriegsminister Paul Boncour, Marineminister Lyautes, Luftfahrtminister Painlevé, Kolonialminister Sarraut und Senator de Jouvenel.

Preussischer Landtag am 15. Juni

Berlin, 10. Juni. Der Kestlerentat des Preussischen Landtags hat am Freitag beschlossen, daß die nächste Landtagssitzung am Mittwoch, den 15. Juni, stattfinden soll. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge auf Aufhebung der neuen preussischen Notverordnung, das vom Rechtsausschuss beschlossene Amnestiegesetz und kleinere Vorlagen. Der Tagungsabschnitt soll vorläufig bis zum 16. Juni dauern. Der Antrag der Deutschnationalen, die Wahl des Ministerpräsidenten auf die Tagesordnung der Sitzung vom 15. Juni zu setzen, wurde gegen Antragsteller und Zentrum abgelehnt. Vermutlich wird die Wahl des Ministerpräsidenten nunmehr am 22. Juni auf die Tagesordnung kommen.

Ergebnislose Besprechungen über den englisch-irischen Konflikt

London, 10. Juni. Die Besprechungen zwischen MacDonald und de Valera über den englisch-irischen Konflikt haben, wie Reuters meldet, zu einer Vereinbarung nicht geführt.

Hoffnungen Neville Chamberlains auf Lausanne

London, 10. Juni. In einer Unterhaltung erklärte Finanzminister Neville Chamberlain mit Bezug auf die Lausanner Konferenz, man könne über die Ergebnisse der bevorstehenden Beratungen naturgemäß noch keine zuverlässigen Voraussagen machen; aber er sei doch hoffnungsvoll gestimmt und halte es für möglich, daß Lausanne sich als historisch entscheidender Punkt in diesem so schwierigen Tannen erweisen werde.

Hoher Ueberfall auf deutsche Sängere in Polen

Posen, 10. Juni. Als abends im Saale des Schützenhauses zur Vorbereitung des deutschen Sängerefestes in Colmar eine Gesangsprobe abgehalten wurde, an der etwa 100 Sängere und Sängerinnen teilnahmen, entstand auf der Straße plötzlich ein großer Lärm, und es fielen mehrere Schüsse. Eine Horde von ungefähr 50 polnischen Männern drang in den Saal und hieb mit Knüppeln und Stuhlbeinen auf die Sängere herein. Viele Deutsche wurden verletzt, und ihnen wurden teilweise die Kleider vom Leib gerissen. Ein Teil der Sängere flüchtete in den nahe gelegenen Wald und gelangte erst auf Umwegen in ihre Wohnungen. Polizei erschien erst, als der Ueberfall beendet war. Vor dem Ueberfall war eine polnische Protestversammlung auf dem Marktplatz veranstaltet worden, an der Vertreter der Behörden teilnahmen und in welcher scharf gegen die Abhaltung des deutschen Sängerefestes Stellung genommen wurde.

Ein Mord nach zwölf Jahren geführt

Weimar, 10. Juni. Das Schwurgericht Weimar verurteilte gestern den 37 Jahre alten Landwirtschaftsgehilfen Alfred Richter aus Klein-Rembach, Kreis Weimar, wegen Mordes zum Tode. Richter hat am 18. Februar 1920 seine Geliebte, das ledige Dienstmädchen Else Leuthardt aus Bogelsberg, in der Nähe der ihrem Arbeitgeber gehörigen Mühle nach einem Wortwechsel durch 17 Messerstiche getötet. Nach zwölf Jahren also ist der Mord geführt worden, und zwar war Richter schon damals der Tat dringend verdächtig worden, doch rettete ihn vor der Verurteilung die falsche Zeugenaussage eines befreundeten Landwirts. Gewissensbisse veranfaßten aber den Landwirt, die Wahrheit zu gestehen.

Prügelstrafe für jugendliche Delinquenten in England

London, 10. Juni. Bei der Einzelberatung des Gesetzentwurfes wurde ein von der Regierung delinquenten Jugendantrag angenommen, der besagt, daß gegen jugendliche Delinquenten männlichen Geschlechts auf Prügelstrafe erkannt werden kann. Es wird für diesen Fall bestimmt, daß die Schläge mit einer Birkenrute zu erteilen sind, und daß ihre Zahl nicht mehr als sechs betragen darf.

Der freiwillige Arbeitsdienst im Frühjahr 1932

Aus einer amtlichen Veröffentlichung über die Durchführung des freiwilligen Arbeitsdienstes im Frühjahr 1932 geht hervor, daß die Zahl der beim freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigten Personen insgesamt 37.067 betrug. Davon entfielen 11.844 Personen der Arbeitslosenfürsorge, 12.680 der Krisenunterstützung und 13.544 waren nicht Hauptunterstützungsempfänger wegen Altersbegrenzung in der Krisenunterstützung. Rund 20.000 Personen waren unter 21 Jahre. Es wurden beschäftigt bei Bodenverbesserungen rund 10.000 Personen, bei Herrichtung von Siedlungsländern rund 4000, bei Verkehrsverbesserungen 6431, zur Hebung der Volksgesundheit 12.548 und für sonstige Maßnahmen 4658 Personen.

Aus Stadt und Land

Altensieig, den 11. Juni 1932.

Amliches. (Ergebnis der staatlichen Prüfung für den mittleren Baudienst 1932.) Bei der in den Monaten Februar und März 1932 abgehaltenen staatlichen Prüfung für den mittleren Baudienst sind 74 Bewerber zur Beförderung der in § 1 der Verordnung des Staatsministeriums vom 7. Dezember 1925 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden u. a. Ludwig Eberhard von Göw, Karl Lieb von Freudenstadt, Karl Maier von Simmelsdorf, Oberamt Calw. Sie haben die Bezeichnung „staatlich geprüfter Bauingenieur“ erhalten.

Hufbeschlagprüfung. Bei der unlängst in Karlsruhe abgehaltenen Hufbeschlagprüfung erhielt Wilhelm Schneider, Schmiedemeister in Spielberg bei zwanzig Teilnehmern die Note „sehr gut“. Derselbe hat nun seine sämtlichen Prüfungen mit vollem Erfolg abgelegt. Wir gratulieren.

Evangelischer Gottesdienst. Morgen beginnt der Vormittagsgottesdienst in der Stadtkirche schon um 9 Uhr.

Unglücksfall. Beim Anhängen eines Wagens auf dem hiesigen Bahnhof verunglückte gestern nachmittag Rejerer-Lokomotivführer Bernhard Richter und erlitt dabei erhebliche Quetschungen.

Ragolder Missetat. Ein hoher Besuch beehrte uns, wie jetzt erst bekannt wurde, vor einigen Wochen. Zu seinen Kanzlerzeiten noch hieß nämlich Reichskanzler Dr. Brüning, so viel bekannt ist aus Tübingen kommend, im Hotel „Rohr“ in Ragold ab. — Vom 20. zum 21. Juni werden an die 100 Offiziere, Unteroffiziere und Mann mit ungefähr fünfzig Pferden in Ragold Quartier beziehen. Sie gehören der Nachrichtenabteilung Cannstatt an. — Der Bau des neuen Schwimmbad und Sonnenbades geht, nachdem noch in den Nachmittagsstunden die städtischen Arbeiter herangezogen werden, rüstig vorwärts. Die Aushubarbeiten werden zwar nicht, wie man es bereits zu lesen bekam, heute oder morgen beendet sein, aber freiwilliger Arbeitsdienst und städtische Arbeiter rechnen damit, in 10-14 Tagen die Erdarbeiten zu beendigen. Mit einer Betoniermaschine werden dann die Betonierarbeiten schnell vorwärts schreiten, so daß man sich auf eine schöne Badeszeit noch freuen darf. — Inzwischen ist auch der neue Fremdenführer des Verkehrsvereins in farbigem Kupferleisdruck herausgekommen. Das Titelblatt zeigt das Symbolische Ragolds, die Schloßruine, und das Edelweiß des Schwarzwaldes, die Silberdistel. Zwanzig weitere Bilder, die schönsten Winkeltöne Ragolds und seiner Umgebung mit entsprechendem Text werden die Erholungsuchenden rufen und laden hierher. — Der Kurbetrieb hat, wenn auch erst langsam, aber doch im Blick auf die schlechte Witterung, recht befriedigend eingesetzt. — Aus Bernau verlautet, daß der kürzlich wegen Verdachtes der Brandstiftung verhaftete Besitzer der unieren Mühle nunmehr ein Geständnis abgelegt hat. Die Verhandlung soll am 14. Juni vor dem Schwurgericht Tübingen stattfinden. Der Angeklagte hat eine kranke Frau und an die zehn Kinder daheim. — Nun noch etwas vom Aberglauben: Vor einigen Tagen wollen einige Leute über der Teufelskirchale ein Wollengebilde in Gestalt eines flammenden Schwertes gesehen haben. Das gab natürlich in dieser unheilswangeren Zeit in manchen Kreisen wieder genügend Gesprächsstoff und manche sorgenvolle Stunde.

Ragold, 11. Juni. (Experimentvortrag eines Heilsehers.) Was ist Hellsehen, Hypnose, Telepathie, Graphologie, Spiritismus, Fernfühlen, Astrologie, Gedankenlesen, Handlesen, Suggestion? Ueber dieses Thema spricht und experimentiert am morgigen Sonntag der Heilseher Medicato, ein wirkliches Phänomen in diesen Dingen, im Saalbau zum „Löwen“. Die Besucher werden sicher sehr interessante Stunden erleben.

Ragold, 11. Juni. (Wirtschaftsbetrieb im „Rohr“.) Der vor dem Kriege so gern besuchte Gasthof z. „Rohr“ dort durch Lage und Einzeilung sich zu keinem anderen Zweck besser eignet als für einen ursprünglichen, und nun das Arbeitsamt und Wohnungen enthält, öffnet am heutigen Samstag, von nachmittags 3 Uhr an, seine Pforten zum einträgligen Wirtschaftsbetriebe. Die Eintragung der Wirtschaftsbetriebe ist zu vermindern, damit die Gastwirtschaft, wenn die Zeit gekommen ist, wieder ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt werden kann. Wenn nun das Bürgermeisterramt in einer öffentlichen Bekanntmachung auf diesen Wirtschaftsbetrieb und auf die Uebernahmtegelegenheit hinweist, so kann der gute Bürger von Ragold es sich sicher nicht vertragen, einmal wieder einen Schoppen im „Rohr“ zu genehmigen.

Stammheim, 10. Juni (Unglücksfall.) Am lezten Freitag ereignete sich in der Familie des Straßenwirts Fritz Beck in Stammheim ein trauerlicher Unglücksfall. Der Vater beauftragte seinen Sohn Fritz, die Säge zu einem ersten Antriebe zu treiben, bis er vom Geschäft komme. Bei dieser Arbeit kam der junge Werner der Säge zu nahe, so daß ihm die Finger der linken Hand weggeschnitten wurden.

Herrenalb, 9. Juni. Der württembergische Kirchenpräsident D. Wurm ist dieser Tage mit seiner Gemahlin zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen. Er hat auf der „Friedenshöhe“ Wohnung genommen. Dort wird er auch die Abendandachten halten. Der hiesige Christliche Verein junger Mädchen hat dem hohen Herrn am Sonntagabend ein Ständchen gebracht. Dabei sprach Stadtpfarrer Seilacher Worte der Begrüßung. Der Herr Kirchenpräsident erwiderte mit herzlichem Dank für die Ehrung.

Lauterbach, O.A. Oberdorf, 10. Juni. (Gedächtnis- und Sonnenweifeier des Jöhrenbühlgawes des Würt. Schwarzwaldvereins.) Nur wenige Tage der sommerlichen Aufzeiterung sind in diesem Jahre verfloßen und schon wieder verendet der Jöhrenbühlgaw des Würt. Schwarzwaldvereins seine Einladungen zur Gedächtnisfeier zu Ehren seiner gefallenen Mitglieder. Anschließend an die bisher so erhebende Stunde, die jeden Besucher der Abergänge für die Idee des Rechtes und der Freiheit begeistert, findet am 18. Juni 1932, abends 9 Uhr, die Sonnenweifeier statt. Zum neunten Male ergibt der Ruf, das Vermächtnis der Toten zu erneuern! So gilt heute mehr denn je, den Geist von 1914 zu wecken, um mit der deutschen Einigkeit den Weg zur deutschen Freiheit zu bahnen. Das diesjährige Arrangement des Abends obliegt der Ortsgruppe Lauterbach und dem Protektorat des Fabrikdirektors Helmut Jungmans (Söramberg) als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses. Die Gedächtnisrede hält der heimliche Vorstand, Kaufmann Alfons Herrmann; ferner beteiligt sich der Gesangsverein „Frohinn“ sowie der Musikverein „Eintracht“ an der Ehrung, so daß wiederum Stunden der vaterländischen Erbauung und Begeisterung von dem Abend ausgehen werden. Ferner sind für dieses Jahr wieder besondere Preise für die Teilnahme an der Feier vom Hauptverein gestiftet, und zwar für Vereine, die am nächsten bei der Feier vertreten sind; desgleichen für Jugendgruppen, die die weiteste Entfernung zu der Feier zu Fuß zurückgelegt haben und außerdem noch Preise für Jugendgruppen mit höchster Teilnehmerzahl bei einer Altersgrenze von 20 Jahren. Für den reibungslosen Verkehr hat wiederum die Oberpostdirektion genügend Vorzüge getroffen mit einem Pendelverkehr Schramberg-Lauterbach-Jöhrenbühl-Hornberg, so daß zu jeder Zeit von beiden Tälern An- und Rückfahrten geboten werden. Eventuell gewünschte Nachquartiere belichte man bei dem Vorstand bzw. bei dem Gedächtnisbauverwalter anzufragen.

Schwenningen a. N., 10. Juni. (Wie es gehen kann.) Kürzlich bestellte ein auswärtiger Glasermeister von einer Glasfabrik einen Posten Fensterglas für einen Neubau. Nun „hing“ aber der Glasermeister bei der Lieferfirma mit einer Rechnung. Das Glas kam daher unter Nachnahme. Auf Eruchen gab der Bauherr dem Handwerker einen Vorbehalt, damit er die Sendung einlösen konnte. Kaum hatte aber der Glasermeister die Nachnahme bezahlt, da ermahnte der Vertreter der Lieferfirma und ließ das eben bezahlte Glas für die Rechnung plündern. Doch für den Handwerker und den Bauherrn, schlau, aber nicht gerade fein von der Lieferfirma! Rechtlich geht dabei alles in Ordnung. Der Bauherr hatte veräußert, sich das Glas als Eigentum zurechnen zu lassen, als er dem Glasermeister den Vorbehalt ausbezahlt.

Kottenburg, 10. Juni. (Tagung der Strafkassbeamten.) Lezten Montag tagten hier der Verband der Aufsichtsbeamten und Beamten an Strafkassen und Amtsgerichtesgefängnissen Württembergs, um sich über Berufs- und Standesfragen auszuspochen. Oberlehrer Wagner-Hall referierte über das Thema „Der Strafpollzugsbeamte als Erzieher“.

Stuttgart, 10. Juni. (Flugdienst Stuttgart-Friedrichshafen.) Am Samstag, den 11. Juni wird die Fluglinie Stuttgart-Friedrichshafen wieder in Betrieb genommen. Abflug in Böblingen 10.35 Uhr, Anflug in Friedrichshafen 17.35 Uhr. In der Gegenrichtung verkehren die Flugzeuge aus Friedrichshafen 9.40, am Stuttgarter-Böblingen 10.40 Uhr. Flugpreis 18 RM., bei Flügen über Stuttgart hinaus 10 RM., Rückflug 10 Prozent Ermäßigung. Der Flugdienst findet täglich in beiden Richtungen, ausgenommen an Sonntagen, mit stützigen modernen Verkehrsflugzeugen statt.

Zugunsten der Holzwirtschaft. Wie wir erfahren, ist der Berichterstatter des Wirtschaftsministeriums, Oberregierungsrat Dr. Schiller, durch Beschluß des Staatsministeriums mit der Bearbeitung aller Angelegenheiten auf dem Gebiet der Holzwirtschaft beauftragt worden.

Kornwestheim, 10. Juni. (Zur Bürgermeisterrwahl.) Zur Bürgermeisterrwahl am Sonntag kommen als ernsthaftige Bewerber noch 3 Kandidaten in Betracht, nämlich der bisherige Bürgermeister Dr. Steimle, der nach wie vor eine große Anhängerschaft besitzt, ferner Dr. Kramer, für den Nationalsozialisten und Zentrum eintreten und Regierungssassessor Kercher-Deonberg.

Nietheim O.A. Urach, 10. Juni. (Verkehrsunfall.) Vor der Seeburger Steige fuhr der Landwirt Johannes Goller mit einem Handwagen von Münsingen nach Nietheim. Ein Kraftfahrzeug aus Stuttgart wollte ihn überholen. Goller wurde vom Kotflügel erfasst und mit voller Wucht auf die Straße geschleudert. Er erlitt dadurch einen Schädelbruch.

Reiningen, O.A. Leonberg, 10. Juni. (Den Brustkorb eingedrückt.) In letzter Nacht rief ein mit zwei Männern und einer Frau besetzter Personkraftwagen mit dem Zeichen III E auf einen Baum auf. Dem Lenker des Kraftwagens wurde vom Steuerrad der Brustkorb eingedrückt und auch der zweite männliche Insasse ist schwer verletzt worden. Die Frau erlitt einen Nervenschock. Von der Unfallstelle aus wurde nach in der Nacht ein Krankenauto herbeigerufen, das die Schwerverletzten in das Krankenhaus brachte.

Heilbronn, 10. Juni. (Fleischvergiftung.) Am Donnerstag wurde ein hiesiger Einwohner zu Grabe getragen, der durch Fleischvergiftung sein Leben lassen mußte. Er hatte mit einem befreundeten Mann ein halbes Schwein in Lehrenfeld erworben und dieses dort einzuheben und räuchern lassen. Die beiden aßen dann von dem noch im Uebergangsstadium befindlichen Fleisch, was ihnen zum Verhängnis wurde. Einer ist nun an den Folgen des Fleischgiftes gestorben, während das zweite Opfer sich im Krankenhaus befindet.

Göppingen, 10. Juni. (Vom Schnellzug überfahren.) Am Freitag nachmittag wurde etwa 500 Meter unterhalb der Bahnstation Ubingen die 70 Jahre alte Rentnerin Christiane Benzler von dem um diese Zeit die Strecke passierenden Schnellzug München—Stuttgart überfahren. Sie war sofort tot. Ein in ihrer Begleitung befindliches 3-jähriges Entkind konnte sich vor dem heranrauschenden Schnellzug noch in Sicherheit bringen. Ob ein Verletzter dritter Person vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

Ravensburg, 10. Juni. (Aus dem Fenster gestürzt.) Vormittags stürzte der 79 Jahre alte Privatmann Josef Reife aus dem Fenster des zweiten Stockes seiner Wohnung. Er erlitt einen schweren Schädelbruch dem er erlegen ist.

Ravensburg, 10. Juni. (Steuerrückstände der Stadt.) Im Gemeinderat teilte der Vorsitzende mit, daß für das Rechnungsjahr 1931 die Stadt noch mit folgenden Steuersummen im Rückstand ist: Staatssteuern; 25 663, Gebäudeausgleichsteuer 152 061, Amtskörperschaftsumlage 49 525 RM., ferner noch mit Lehrerbesoldungsbeiträgen für alle Schulen in Höhe von 199 750 RM. Das ergibt einen Gesamtstand von 424 999 RM. In einem Schreiben der Ministerialabteilung wird der Stadtvorstand ermahnt, dem Steuerertrag sein besonderes Augenmerk zuzuwenden. Alle nicht unbedingt notwendigen Ausgaben seien zu unterlassen und die Unterhaltungsarbeiten für die Wohlfahrtserwerblosen den jetzigen Verhältnissen anzupassen. In der Aussprache wurde mitgeteilt, daß zwei Drittel der Geschäftsleute nicht mehr das verdienen, was sie brauchen.

Ohingen a. D., 10. Juni. (Unfall.) Ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Radfahrer, dem 19-jährigen Sohn Ernst des Waldmeisters Pfister, hat sich abends zugetragen. Der Knabe ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Langenau O.A. Ulm, 10. Juni. (Pfeffermünz-Diebstähle.) In den letzten Tagen wurden wieder Diebstähle von Pfeffermünzplätzen wahrgenommen. Donnerstag früh konnten einige der Diebe gestellt werden, sie gaben jedoch den Feldjagdbeamten falsche Namen an. Die Betroffenen stammen aus Bahl.

Der Bauernbund zur Reichstagswahl

Stuttgart, 10. Juni. Am 9. Juni kamen die Mitglieder des Gesamtverbandes des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes unter dem Vorsitz von Dekonominer Vogt-Godwin zu einer Sitzung zusammen, um zu der durch den Sturz der alten Reichsregierung und die Auflösung des Reichstages geschaffenen politischen Lage Stellung zu nehmen. An seine Mitglieder und Freunde erließ der Gesamtverband des Bauernbundes eine Rundgebung, in der es u. a. heißt: Es war uns von jeher daran gelegen, tüchtige, gut deutsche und zuverlässige, landwirtschaftsrechtliche Männer mit christlicher Weltanschauung als unsere Vertreter in die Volksvertretungen zu senden. Der „Mann“ stand uns stets über der Partei. In diesen Grundgedanken und an den aufgestellten Richtlinien halten wir fest und geben unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung auch bei der kommenden Reichstagswahl wieder Gelegenheit, ihre Stimme für eine eigene Liste abzugeben und Männer zu wählen, die sich als kenntnisreiche und vertrauenswürdige Vertreter unseres Volkes bewährt haben, die uns auch künftig die Gewähr bieten, daß unsere politischen und wirtschaftlichen Forderungen entschieden und freimütig vertreten werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Vorstand des Landesverbands Anhalt der Deutschen Volkspartei erklärte mit Zustimmung der Landtagsabgeordneten und der Vorsitzenden ländlicher anhaltischer Ortsgruppen den Austritt des Landesverbands aus der Deutschen Volkspartei.

Gregor Strasser spricht am 14. Juni. Am kommenden Dienstag, den 14. Juni, wird nicht Hitler, sondern Gregor Strasser von 19 Uhr bis 19.30 Uhr im Rundfunk über das Thema „Die Staatsidee des Nationalsozialismus“ sprechen.

18 Millionen Defizit in München. Der Fehlbetrag des Stadthaushalts München für das Rechnungsjahr 1932/33 beläuft sich auf 18 bis 19 Millionen Reichsmark. Der Haushaltsvoranschlag dürfte ohne Deckungsausgleich der Kreisregierung vorgelegt werden, die dann als Aufsichtsbehörde die notwendig erscheinenden Maßnahmen anordnen wird.

Vier Tote bei einem Kraftwagenunfall in Frankreich. Ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen schlug nachts bei Nîmes in voller Fahrt um. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, die beiden anderen so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben.

Drei Todesopfer einer Explosion. In Lille plagte beim Einbau eines neuen Ventilators in einer Metallfabrik aus nicht geklärt Ursache eine Retorte. Drei Personen, und zwar ein Ingenieur, ein Elektrotechniker und ein Arbeiter, waren auf der Stelle tot. Zwei Ingenieure und ein weiterer Arbeiter wurden schwer verletzt.

Aus dem Gerichtssaal

Todesurteil gegen den Raubmörder Lachenmaier rechtskräftig

Leipzig, 10. Juni. Der Erste Strafsenat des Reichsgerichts hat die Revision des Bauarbeiters und Kraftwagenführers Gottlieb Lachenmaier als unbegründet verworfen. Damit hat das Todesurteil des Schwurgerichts vom 8. März d. J. wegen des am 22. Mai 1931 zwischen Binnenden und Waidlingen an dem Stuttgarter Kaufmann Schneider begangenen Raubmordes seine Bestätigung gefunden. Lachenmaier hatte damals auf offener Straße den Kaufmann Schneider in seiner Opel-Vimouline schlafen angetroffen und aus nächster Nähe mit einer Armeezipfelle erschossen. Dann war er mit dem Auto des Ermordeten davon gefahren und hatte die Leiche nach ihrer Beraubung in einem Dickicht verdeckt.

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Desizenturie vom 9. und 10. Juni

Buenos Aires (1 Pan-Peje)	0,948	0,952	0,948	0,952
London (1 Pfund)	13,46	15,50	15,455	15,59,5
Newyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amst.-Rottd. (100 Gulden)	170,73	171,07	170,69	171,02
Brüss.-Antw. (100 Belgas)	58,77	58,89	58,74	58,86
Paris (100 Fr.)	16,606	16,645	16,60	16,64
Schwetz (100 Fr.)	82,34	82,50	82,30	82,46
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Hamburg-Amerika-Linie. Die Ausgaben der Gesellschaft von 24,98 Millionen RM. sehen sich wie folgt zusammen: Handlungs-unkosten 3 948 244, Steuern 1 500 823 (im Vorjahr zusammen 11 312 914) RM., lokale Aufwendungen 6 489 142 (8 159 555) und Zinsen 11 050 801 (2 318 200) RM. Die mit insgesamt 153,704 Millionen RM. angedehnten Abschreibungen verteilen sich: auf Seeschiffe 194 086 305, auf Flugdampfer 1 508 274 (i. S. zusammen 22 785 301), auf Grundbesitz und Gebäude 3 925 021, auf Mobilien und Geräte 2 443 881 (i. V. zusammen 757 251) RM., auf Beteiligungen an Verkehrsunternehmen und Wertpapieren 36 266 328 RM., auf Disagio, Umbauten usw. 5 099 228 und auf Debitoren 375 000 RM. Die Hamburg-Amerika-Linie schließt vor, 400 200 RM. eigene Aktien einzuziehen und die verbleibenden 159,6 Millionen auf 53,2 Millionen RM. aufzumunzuliegen. Die 1,37 Millionen RM. Vorauszahlungen bleiben unverändert. Die Gesellschaft weist in ihrem Bericht auf die ungeklärte Weltlage hin. Der durch die Währungsüberwertungen eingetretene Schaden sei mit einem Verlust von 20 Prozent auf allen überseeischen Fahrplänen nicht so gering veranschlagt. Ende 1931 waren 21 Prozent der Flotte unbeschädigt und etwa 35 Prozent der deutschen Schifflahrt vollständig lahmgelegt. Die Gesamteinnahmen des Betriebsjahres verminderten sich um etwa 20 Prozent und deckten für die Union der beiden Gesellschaften die Geschäftskosten nicht, wobei der Rückgang des Frachtfachverhältnisses durch verhältnismäßig betriebende Ergebnisse der Passagiergeschäfte ausgeglichen werden konnte. Die Hilfsleistung des Reichs sei nur eine unvollkommene Linderung der Schwierigkeiten und noch keineswegs bedeute sie eine Gesundmachung der deutschen Schiffahrt. Diese vorzunehmen, werde die schwierigste Aufgabe des laufenden Jahres sein.

Druck und Verlag der W. Rieler'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Pazl

Getreide
Berliner Getreide vom 12. Juni. Trotz der für Louise-hoffnungsvolleren Auslandsnotiz und der im allgemeinen recht freundlich aufgenommenen zeitigen Erklärungen Bank vor dem Reichsrat war aber die Anlangstendenzen zumind. unebenmäßig, wenn nicht schwächer. Nach Festlegung der ersten Notierungen zeigten sich Kursbesserungen bis zu 1 Prozent, ohne daß das Geschäft jedoch einen größeren Umfang annahm. Weltverhältnisse Werte zeigten dagegen eher weiter zur Schwäche.

Waren
Freiburger Rohwollmarkt vom 9. Juni. Zufuhr: 4 Sarren, 39 Dshen, 54 Rube, 24 Kalfinnen, 24 Kinder. Preise: Dshen 220-229, Rube 150-300, Kalfinnen 250-350, Kinder 100 bis 180 RM. Marktverlauf: Bezieht hier, verkauft kaum ein Drittel.

Schweinepreise. Fernbauern a. S.: Käufer 25-60, Milchschweine 10-13 RM. — Binnbauern a. S.: Käufer 25-35, Milchschweine 10-15 RM. — Biberach: Berkel 13-20, Käufer 35-40 RM. — Wangen i. A.: Berkel 13-20 RM. — Heimgarten: Berkel 9-18, Käufer 22-28 RM. — Calw: Käufer 15-42, Milchschweine 8-17 RM. — Zisterld: Milchschweine 13-18 RM. — Wehrstetten: Milchschweine 16 bis 18 RM. — Weilderstadt: Milchschweine 8-19 RM.

Ulm, 10. Juni. (Wollauktion.) Angeboten werden circa 7000 Zentner Rückenwolle und circa 4000 Zentner Schweißwolle. Bezeichnung der Wolle ab 27. Juni (gelamtes Gefälle 1932).

Bühler Obstmarkt vom 8. Juni. Erdbeeren 60-65 Rirschen 15-25 Pfa. Verkauf gut.

Letzte Nachrichten

Die Sammelbestrebungen der Mittelparteien
Berlin, 11. Juni. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, haben die Führer des Zentrums und der Staatspartei für den Fall, daß keine Einigung der Mittelparteien außerhalb des Zentrums zustandekommt, die Vorbereitungen für ein lockeres Zusammengehen im Wahlkampf getroffen, das insbesondere in der Aufnahme von Parteipolitikern in die Reichsliste bestehen soll.

Wiederinbetriebnahme der Kruppischen Werke in Rheinhausen?
Duisburg, 11. Juni. Die Kruppischen Werke in Rheinhausen, die bekanntlich im vergangenen Monat stillgelegt wurden, sollen, wie wir erfahren, am 15. Juni in vollem Umfang wieder in Betrieb genommen werden.

Ercheinungen der Wirtschaftstriebe in den Ver. Staaten
Washington, 10. Juni. Die gewaltige Abnahme der Kaufkraft in den Vereinigten Staaten wird durch die Tatsache beleuchtet, daß im April des Jahres dort 2000 Millionen Zigaretten und 10 Millionen Zigaretten weniger geraucht wurden, als im gleichen Monat des Vorjahres. Es wird auch weniger Karten gespielt. Im April 1931 wurden für über 4 Millionen Kartenspiele Steuern bezahlt, während der Steuerertrag in diesem Jahr nur 3,5 Millionen betrug.

Ein Jagdhüter erschießt seinen wildernden Better
Strahburg, 10. Juni. Im Walde beim Vogelsendorf Alberschweiler erappte der Jagdhüter Stadelr seinen eigenen Better beim Wildern und schoß ihn, als er die Flucht ergreifen wollte, nieder. Der Wilderer starb im Spital während der Operation.

Eine gegläckte Bergung
Brest, 10. Juni. Taucher des italienischen Bergungsdampfers „Artiglio“ haben heute bei ruhiger See aus dem 130 Meter tief liegenden Brak des vor vielen Jahren gesunkenen englischen Dampfers „Egypt“ eine Kiste mit 15 000 Rupien bergen können, die der Dampfer nach Indien schaffen sollte.

Gestorben
Freudenstadt: Friedrich Schneider, Oberlandeshauptmann a. D., 49 Jahre alt.
Kobl: Magdalene Eichenmann geb. Töpfer, 61 Jahre alt.

Wetter für Sonntag und Montag
Der von Westen vorgebrungene Hochdruck beherrscht jetzt in größerem Maße die Wetterlage, sodaß für Sonntag und Montag vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Ämtliche Bekanntmachungen
Schlächtereianlage in Egenhausen.

Georg Ehret, Metzgermeister in Egenhausen beabsichtigt einen Schlachthausanbau an der Rückseite des Gebäudes Nr. 54 auf Markung Egenhausen zu erstellen.

Das Abwasser wird von der Kläranlage wie seither in den am Gebäude vorbeiführenden Wassergraben eingeleitet, während die festen Abfallstoffe in einer Grube neben der Dunglege verankert werden.

Ehret hat um die hierzu erforderliche Genehmigung nachgefragt.

Die Pläne liegen beim Oberamt und beim Bürgermeisterrat Egenhausen zur Einsicht auf. Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, hier oder beim Bürgermeisteramt Egenhausen anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nur noch geltend gemacht werden, wenn sie auf privatrechtlichen Titeln beruhen.

Hagold, den 9. Juni 1932.
Oberamt: Baitinger.

Altensteig-Stadt
Die neue Satzung der städtischen Sparkasse.

die der Gemeinderat am 26. Mai 1932 beschlossen hat, wurde durch Erloß der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung vom 2./10. Juni 1932 Nr. 2842 genehmigt. Die Satzung ist im Schalterraum der Sparkasse ausgehängt.

Den 10. Juni 1932.
Bürgermeisteramt: Pfizenmaier.

Pfalzgrafenweiler.
Am Dienstag, den 14. Juni 1932 findet hier ein **Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt**
statt.
Gemeinderat.



Bergebung von Bauarbeiten

Zu einem Wohnhausneubau für Frau Kath. Bolz Witw. in Altensteig, sind die

Grab-, Peton-, Maurer-, Schmied-, Zimmer-, Fläschner-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten zu vergeben.

Der Kostenvoranschlag liegt auf dem Büro des Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf, woselbst Angebote bis spätestens Mittwoch, den 15. ds. Mts. abends 18 Uhr einzureichen sind. Zuschlagsfrist 3 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern wird vorbehalten.

Altensteig, den 11. Juni 1932.
Baumeister und Wasserbauingenieur Armbrust
Telefon 113.

Versäumen Sie nicht

sich die Kulturfilm „Grobe Menschen“, „Kunstturnen“ „Es wächst ein Geschlecht“, heute anzusehen!!

Missionszelt Immanuel

Vom 12. Juni an werden in Ebhausen neben der Turnhalle, im Missionszelt

vollständige Evangelisations-Vorträge gehalten.

Eröffnungsversammlung Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr.

Jeden Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr und abends 8 Uhr Versammlung.

Se Nachmittags 1 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Se Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Se Mittwoch und Samstag 5 Uhr: Kinderstunde.

Diese Volksmissionsarbeit steht auf kirchlichem und Allianzboden. Eintritt frei.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Die Zeitleitung: H. Hummel.

Freie Schreinerinnung Nagold.

Die

Polierkurse

des Landesgewerbeamtes Stuttgart, geleitet von Herrn Poliermeister Hausfahl, Nagold beginnen etwa Mitte Juni 1932.

Anmeldungen wollen bei Herrn Hausfahl, Emmingerstraße 36 unverzüglich gemacht werden.

Obermeister Gabel.

Egenhausen.

Sonntag, den 12. Juni findet große

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Gänble zum „Ochsen“.

Zur Verbrauchszeit

empfehle von frischen Sendungen:

Stangenkäse Allg. 20% Fettgehalt

1/4, 1/2, 3/4 reif 1 Pfund 38, 40, 42, 45 S

bei 10 Pfund-Annahme je 2 S billiger

Durchreif, haltbar Stangenkäse 1 Laible nur 40 S

Rahmkäse 10, 25, 45% 1 Laible 25, 40, 50 S

Block Emmentaler im Anschnitt 1 Pfd. M. 1.20

Holländ. Edamer 40% im Anschnitt M. 1.40

Tilster Emmentaler 25% Fettgehalt in Staniol

in Laiben 8-9 Pfd. 60 S, im Anschnitt 70 S

20% Allg. Stangenkäse in Staniol ohne Rinde

haltbar, streichfertig in 1 Pfund-Karton 60 S

Bayr. Kräuterkäse 1 Laible 30-60 S

Rümmelkäse Blockform 1 Stück 12 S

Emmentaler 1/2 Portion in Carton 60, 75 S

Saftigen Emmentaler schön gelocht 1 Pfd. M. 1.-

Bollsaftiger Emmentaler groß gelocht 1 Pfd. M. 1.20, 1.50

Hf. Allg. Tafel- und Tee-Butter 1 Pfd. M. 1.50

Altensteig. Chr. Burghard jr.

Ist Ihr Mostfaß leer?

dann stellen Sie aus Ulmer Mostkondensier-Marke „Schwabenbrunn“ einen Quastbrunn her, der nach Urteil von Fachleuten wie Apfelmost schmeckt und nur 9 Pfg. das Liter kostet. Seit 25 Jahren bewährt! Garantie: Geld zurück! Portion zu 100 Liter M. 8.50. Wo nicht erhältlich, wende man sich an Mostkondensierfabrik Ulm a. D., Kälbergasse 1. Zu haben in Altensteig: Käserei Koch untere Stadt; Egenhausen: Käserei Walz; Simmersfeld: Käserei Dausler.

Suche einen noch jungen, ca. 14 Zentner schweren

Ochsen



unter jeder Garantie sofort zu kaufen. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeien.

Simmersfeld.

Herzliche Einladung zur 40er Feier

auf Sonntag, den 12. Juni ins Gasthaus zum „Hirsch“.

Alle die in diesem Jahr zählen ihre 40 Jahr, laden wir auf Sonntag ein in den „Hirsch“, da wird es sein.

D'Hirschwirt hat Rude bade, daß oim s'Herz im Leib tuat lache, und der Hirschwirt schenti da Wel', wer soll da net fröhlich sei?

Drum ihr 40er kommet all, nehmet teil an diesem Mahl, kommet her von Stadt und Land, reicht einander hier die Hand.

Denn Bierzig werde ist a Zahl ein mancher wird es nicht einmal; deshalb seid stolz auf diese Zeit, denn mit Bierzig wird mancher g'sheit.

Doch verpaßt den Kumpfer net, denn meistens kommt er vor im Bett, aber des ist net so schlimm, dabei ist doch a guter Sinn.

Am Sonntag dürft au andere komme, des wird net so agrat g'nomme, alles, was Frohsinn liebt und Wein, soll uns da willkommen sein.

Für en Bierziger ist's ja leicht, wenn er hat ein liebes Weib, und so komm ich nun zum Schluß, luge allen noch an Gruß von der Hirschwirtin von Simmersfeld, die mich hat zu dem bestell.

G. J. Th. in S.

Radfahrer-Verein Altensteig.
Familien-Ausflug nach Erzgrube
 Abfahrt 1 Uhr beim Lokal.

Für Haus u. Garten
 Liege- und Klappstühle sowie zusammenlegbare Tische und Bänke
 Kindermöbel weiß und bunt lackiert
 Kinderbetten weiß und bunt lackiert
 Blumentrippen weiß und bunt lackiert
 Schreibmaschinentische
 Wäschetrockner
 Konservenschränke
 Treppen-Leitern und Treppen-Stühle liefert billigst
 Christian Weißer
 Altensteig-Dorf
 Bau- und Möbelgeschäft.

Heu- und Dehndgras
 (Berggutter) von 3 Morgen verpachtet
 Wer - ? jagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Herd
 mit Kupferhiff, Feuerung rechts.
 Johs. Fuchs, Egenhausen.
 Hornberg.
 Verkauft eine mit dem zweiten Kalb hochträgliche

Ruh
 Johs. Kirn.
 Katholischer Gottesdienst fällt Sonntag aus.
 Montag 6 1/4 Uhr hl. Messe.

Dienstag, 14. Juni
Fahrt nach Stuttgart
 Abfahrt 7.20 Uhr über Ebhausen. Rückfahrt 19.30 Uhr Hirschbräu. Fahrpreis M. 4.50
 26. Juni
Große Schweizer-Fahrt
 2 Tage. Vierwaldstättersee, Luzern. Fahrpreis M. 18.—
 Anmeldung Gasthof „Orliner Baum“, Telefon 20.
 Omnibusverkehr Gebrüder Klumpp, Baiersbronn
 Telefon 2233.

Wer führt 550 m Fichte-Rollenholz nach Hilpertsau?
 Angebote am Sonntag in der „Sonne“ in Fünfbronn.
 Peter Alber.

Eine gebrauchte
Schneider-Nähmaschine verkauft billig
 Andreas Weif, Ebershardt.
 Einen noch gut erhaltenen
Einspanner-Leiterwagen verkauft
 Edg jr., Berneck.

Kirchliche Nachrichten.
 Evangelischer Gottesdienst 3. Sonntag n. Dr., 12. Juni
 Vormittagsgottesdienst um 9 Uhr mit Predigt von Studienrat Laible - Nagold über Phil. 2, B. 12-18. Lied 50, 387.
 Der Kindergottesdienst fällt aus; ebenso die Christenlehre.
 Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.
 Am Mittwoch abend um 8 1/4 Uhr Bibelstunde im Luthersaal.

Methodistengemeinde.
 Sonntag, 12. Juni vorm. 9 1/4 Uhr Predigt
 Vormittags 10 1/4 Uhr Sonntagsschule.
 Abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch, den 15. Juni 1932 abends 8 1/4 Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.

Sichern Sie sich einen Platz Der Andrang wird enorm
 Sonntag 4.15 und 8.30 Uhr
 Persönlich
Medicato
 ? Okkultes ? Phänomen ?
 1932 1933
Die Wahrheit
 Experimental-Vortrag
 Was ist Hellsehen — Hypnose — Telepathie
 Graphologie — Spiritismus — Fernfühlen — Astrologie - Gedankenlesen - Handlesen - Suggestion
 Presse-Urteile: Neue Bad. Landeszeitung: Phänomenal bleibt sein Hellsehen. — Freiburger Tagespost schreibt: daß man sichtlich sachliche Arbeit gesehen hätte, von einem außergewöhnlich begabten Menschen
Saalbau zum Löwen - Nagold
 Eintrittspreise: 1.50, 1.20, 1.- Mk. Erwerbslose 20%, Ermäßig.

Altensteig.
Frisch eingetroffen:
 Emmentaler Käse (Schweizer Käse)
 sowie Lebensmittel aller Art
Paul Beck

Pfalzgrafenweiler.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die zahlreiche Begleitung von nah und fern bei dem so tragischen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres Vaters und Großvaters
Georg Schleich
 sowie für die trostreichen und mahnenden Worte des Herrn Pfarrers Klemm, den erhebenden Gesang des Liederkränzes und die Kranzniederlegungen der Kriegervereine Pfalzgrafenweiler und Herzogsweiler sagen herzlichen Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelegenheitskauf.
 Ein in der dortigen Gegend stehendes fast neues
Pfeiffer-Pianino
 ist miet- oder kaufweise unter günstigen Bedingungen abzugeben. Sofortige Zuschriften erbeten an
Flügel- u. Klavierfabrik Carl A. Pfeiffer
 Stuttgart, Silberburgstr. 120-124a.

Altensteig
 Verkauft den
Gräsertrag meiner Bömbach-Wiese (2 Morgen)
 Kempf J. „Waldhorn“.
 Einen guterhaltenen
Einspanner-Ruhwagen sucht zu kaufen.
 Gustav Schulerle, Garschel

